

1932

Das Adressbuch wird von drei auf fünf Spalten umgestellt, was wohl - trotz kleinerer Schrift - auch zu kürzeren Informationen über die Bewohner führt. (Soweit bekannt, werden die Vornamen weiter ausgeschrieben.)

Alice Rammenstein in der 4 ist nun Konsulatsbeamtin.

In der 12 ist der Kaufmann R. Rabe im Untergeschoss eingezogen und im ersten der Kaufmann A. Amos.

Die 15 scheint nun dem Erben Ludwig von Schmidt zu gehören.

Frau E. Kley hat in der 20 Konditorei, Bäckerei und das Kaffee übernommen. Im 3. Stock ist der Jugendsekretär F. Knauß eingezogen.

Die 21 wurde an den Verein Germanenhaus Landmannschaft Germania verkauft. Dort wohnt nun Kaufmann R. Funk im 2. Stock.

In der 22 sind Kaufmann R. Horlacher im Erdgeschoss und der Diplom-Kaufmann K. Wolf im ersten eingezogen. Theophil Lambacher hat jetzt seinen Dr. rer. nat.. Außerdem ist der kaufmännische Direktor Heinz Wich neuer Mieter.



2005 sieht die 23 A noch ganz ordentlich aus. Aber 11 Jahre später sieht man den Verfall. >

Neu sind die 23 A und B. In der A ist Kaufmannswitwe B. Fellheimer Besitzerin und hat als Mieterin die Kaufmannswitwe L. Rothschild. Die Kaufmannswitwe L. Rothschild scheint 1937 verstorben, denn nun zieht der Kaufmann O. Hennemann ein.

Die 23B gehört M. Berger, der in der Doggenburgstraße 38 wohnt. Der nimmt 1933 den Kaufmann und Vertreter von Stahlwerken A. Wilhelm als Mieter auf, der ihm die Haushälfte 1937 abkauft. 1940 nennt er sich nur noch „Handelsvertreter“ und nimmt 1942 ein Büro der Ruhrstahl AG aus Witten ins Haus. 1943 bezeichnet er sich als Geschäftsführer, wobei unklar ist, ob nur des Büros oder der Ruhrstahl AG.

Beide Haushälften scheinen den Krieg heil zu überstehen. Aber die 23 A steht seit etwa 2005 leer. Es lösten sich schon 2016 Bretter von der Balkonverkleidung.

Angeblich suchen Rechtsanwälte seit mindestens 17 Jahren nach den Erben. Das Haus zwischenzeitlich zu pflegen und zu vermieten scheint sie nicht zu interessieren.

Die Stadt scheint dagegen machtlos, obwohl in Stuttgart Wohnungsnot herrscht. 2024 wird es für fast 1 Million zum Kauf angeboten.



Balkonbretter sind abgefallen; Zustand 2016.

Die 24 hat ebenfalls neue Mieter Diplomingenieur H. Walchenbach im Erdgeschoss und den Kaufmann A. Frank.

In der 25 scheint ein Verwandter des Besitzers Dipl. Ing. F. von Habermaas im Erdgeschoss eingezogen und der Dr. jur. und Dr. rer. pol. Syndikus I. Waitzfelder.

In der 26 zog die städtische Fürsorgerin E. Rahn.

In der 31 kam, der Fabrikant E. Kurz hinzu.

Kaufmann S. Gaißmaier (der mit den Lebensmittelmärkten ?), kaufte die 38 und zog ein.

Der Schneider S. Kugele fand in der 43 ein neues Zuhause.

Die 54 scheint Julius Link nicht mehr gefallen zu haben (wurde er geschieden?), denn er zog in die Hölderlinstr 37, behielt aber die 54 samt Nebengebäude.

Der Kürschnermeister Reinhold Müller zog in die Königstraße 36. Dafür kam Kommerzienrat A. Colsmann in die 58.

In der Villa Barth, der 74, zog Dipl. Ing. H. Brettschneider als Mieter im ersten Stock.

Viel Wechsel in der 78, denn Verlagsbuchhändler A. Heß und der Kaufmann A. Sohn bezogen das Erdgeschoss. Im zweiten Stock zog Direktor E. Graaug zum Verwandten.